



Die neue Orthodoxe Kirche

Auf nach Kaliningrad

100 Jahre Flugplatz DEVAU | von Heike Niefer

Ich checke meine Mails und jubele. Heike Käferle hat eine Mail von René Lancelle aus Kiel weitergeleitet. Betreff: 100 Jahre: Fly-in Kaliningrad. Ich wollte schon immer nach Russland fliegen. Dies ist meine Chance.

Robert wird von mir vor vollendete Tatsachen gestellt. Ich entscheide völlig undemokratisch, dass wir dabei sind. Schnell maile ich unsere Anmeldung an René, der

die Koordination für alle deutschen Crews übernommen hat. Am 03.07.2019 kommt eine weitere Mail von René. Der Inhalt gefällt mir gar nicht. Es schaut so aus, als ob das Fly-in nicht stattfindet. Der DOSAAF Kaliningrad wurden von der Zentrale in Moskau die bewilligten Gelder, wegen Geldmangel, gestrichen. Nachdem René und Sergey Mashchenko vom Kaliningrader Fliegerklub in einer Telefonkonferenz mit der russischen

Flugsicherheitsbehörde Ersatzmöglichkeiten diskutiert haben, eröffnete sich die Möglichkeit einer abgespeckten Veranstaltung. René fragte dann alle 80 gemeldeten Piloten, wer trotzdem kommen möchte. Auch dann, wenn man sich um alles selbst kümmern muss und wir nicht in DEVAU, dem 1. Verkehrslandeplatz Deutschlands landen können. Weniger gut Informierte könnten sich jetzt wundern, warum das der



Über russischem Gebiet



Zwischen Kiebitz und der CT-LS von Heike und Robert



Russland erreicht – Anflug über das Frische Haff mit der Frischen Nehrung

1. Verkehrslandeplatz Deutschlands sein soll, wenn er doch in Russland liegt. Nun, die russische Exklave Kaliningrad ist das ehemalige deutsche Königsberg.

Von den ursprünglich über 80 angemeldeten Maschinen entscheiden sich ca. 40, das Abenteuer einzugehen. Russland hat pünktlich vor unserer Abreise ein kostenloses E-Visa, das über das Internet zu beantragen ist, für den Oblast Kaliningrad eingeführt. Einen Tag nach dem Hochladen der geforderten Daten ist das Visa schon erteilt. Nun kann es losgehen.

Wir sind auf dem Weg nach Danzig. Im Landeanflug sehe ich auf dem Vorfeld ziemlich viele D-Mike und D-Echo Flugzeuge. Alle haben das gleiche Ziel wie wir – Kaliningrad. Langsam steigt die Spannung. Wird es klappen? Wann erhalten wir vom HanseOffice unsere Einflugnummer, die wir für den Flugplan benötigen? Wird unser Flugplan akzeptiert? Fragen über Fragen.

Die Einflugnummer kommt am Abend per E-Mail. Zudem erhalte ich eine Nachricht von Heike Käferle. Sie und ihr Mann Horst

Ramsenthaler sind bereits in UMKK gelandet, dem internationalen Verkehrsflughafen Kaliningrad-Khrabrowo, unserem Einflughafen. „Wir sind in Kaliningrad, Einflug hat super geklappt. Für Weiterflug nach DEVAU oder Waldau muss man mit ca. 3 Stunden Wartezeit rechnen“. Nun bin ich beruhigt und glaube fest daran, dass wir morgen in Kaliningrad sind. Egal wie lange die Wartezeit in UMKK ist. Hauptsache, wir sind in Russland.

Immer entlang der Küste geht es nach Russland. Für mich „Südländer“, der in Oberbayern kurz vor der österreichischen Grenze



Taxiway und Ausstellung vornehmlich deutscher Flugzeuge



Die TeilnehmerInnen beim Briefing



Leckere Speisen auf dem Flugplatzfest

zu Hause ist, ist schon der Ostseeflug ein Erlebnis. Wir kommen zur Frischen Nehrung. Links und rechts von der schmalen Landzunge, der Nehrung, ist Wasser. Links die Ostsee und rechts das frische (Süßwasser) Haff. Ungefähr mittig verläuft die Grenze zwischen Polen und Russland. Jetzt bin ich doch etwas aufgeregt. Gleich sind wir am Grenzpunkt GOMED. Gdansk information verabschiedet uns von ihrer Frequenz. Ich fliege und Robert funkt Kaliningrad approach an. Ein freundliches „Dobryy den, welcome to Kaliningrad“ kommt aus dem Funk. „we have you

on the radar, next report URAMA“. Robert und ich klatschen uns freudestrahlend ab. Wir sind in Russland! Über URAMA bekommen wir das Heading 045°. Ich folge diesem und traue meinen Augen kaum. Unsere Flugstrecke geht Midfield über den Militärflugplatz Chkalovsk. Unter uns steht eine große Anzahl Militärjets. „Kraass“, denke ich. Bis 1991 war der Oblast Kaliningrad militärisches Sperrgebiet. Nicht nur für Ausländer, sondern auch für Russen aus anderen Regionen war eine Einreise nahezu unmöglich. Heute dürfen wir direkt über den Militärstützpunkt fliegen.



MOTOR & UL



Leider gibt es in Kaliningrad auch solche Gebäude

Dann erhalten wir die Landefreigabe und ich setze die CT zum ersten Mal auf russischem Boden auf.

Etwa 10 Maschinen aus Deutschland kommen nahezu zeitgleich in Khrabrowo an. Ich denke an die Nachricht von Heike und stelle mich auf eine lange Wartezeit ein. In Ruhe will ich mein mitgebrachtes „Catering“ essen. Dazu kommt es aber nicht. In UMKK läuft alles wie am Schnürchen. Der Flughafen hat sich für den Ansturm gerüstet. Wir werden von einer großen Anzahl an Grenzbeamten in Empfang genommen. Jede



Das einzige teilnehmende russische Flugzeug – der volle Stolz des Besitzers



Tina flog die Maschine gerade vom Nachbarplatz Waldau nach DEVAU



Die Touristenmeile von Kaliningrad

Maschine bekommt ein eigenes Abfertigungsteam. Dokumentenkontrolle und das Überprüfen der Maschine gehen schnell, auch die Flugplanaufgabe für den kurzen Hüpfen nach DEVAU. Ich bin von den Grenzbeamtinnen fasziniert. Sie machen das Vorfeld zum Catwalk. Wie aus dem Ei gepellt, mit High Heels in denen ich nach spätestens zwei Metern umknicken und auf die Nase fliegen würde, schreiten sie von Flugzeug zu Flugzeug. Ich komme mir in meinen Turnschuhen, Jeans und T-Shirt fast schäbig vor. Nicht mal eine Stunde nach der Lan-

derung sind wir schon wieder in der Luft. Zehn Minuten später, im Final von DEVAU, haben wir die Qual der Wahl: Sollen wir auf der Schotterpiste oder auf der frisch für uns eingesäten Graspiste landen? Über Funk wird uns die Entscheidung abgenommen. „Nehmt Gras, ist besser als Steine“ schallt es auf Deutsch aus dem Headset. Eine gute Wahl. Hoppelig wird es erst, als wir die Piste verlassen und auf dem „Taxiway“ zur Parkposition rollen. Wobei rollen nicht ganz stimmt. Es ist mehr ein Hüpfen über und durch die Furchen. Gut geschüttelt kommen wir an und werden so-

fort ganz herzlich von dem Flugplatzchef von DEVAU, Sergey Mashchenko, und seiner Frau Yulia Sherstobitova, die auch einen Pilotenschein hat, empfangen. Als Willkommensgeschenk gibt es für jeden ein *Wässerchen*. Wässerchen ist die deutsche Übersetzung von Wodka, dem russischen „Nationalgetränk“. Damit stoßen wir auf die *erste Landung von ausländischen Flugzeugen seit 1945* in DEVAU an! **Mehr 10 % der Piloten sind weiblich, fast alle VDP-Mitglieder!**

Der offizielle Begrüßungsabend findet in den Räumen der DOSAAF unter dem Bild des russischen Präsidenten statt. Wir erfahren während des Briefings, dass das geplante Flugprogramm über die Kurische und die Freie Nehrung mit Landung auf dem ehemaligen Seefliegerhorst Pillau-Neutief wegen militärischer Sicherheitsbedenken nicht genehmigt wurde. Es besteht aber die Möglichkeit, am nächsten Tag zum Tanken nach Waldau zu fliegen. Zu der ohnehin schon angebotenen Stadtrundfahrt wird noch spontan eine Busfahrt nach Jantarny an der Ostseeküste organisiert.

Eigentlich wollten wir am Samstagvormittag mit der CT nach Waldau, bleiben aber in der Stadt „hängen“ und machen unser persönliches Besichtigungsprogramm.

Heute, am Sonntag, finden die eigentlichen Feierlichkeiten statt. Das Festprogramm bietet auf dem weiten Gelände von



Christine Pietsch kam aus Rügen angefliegen

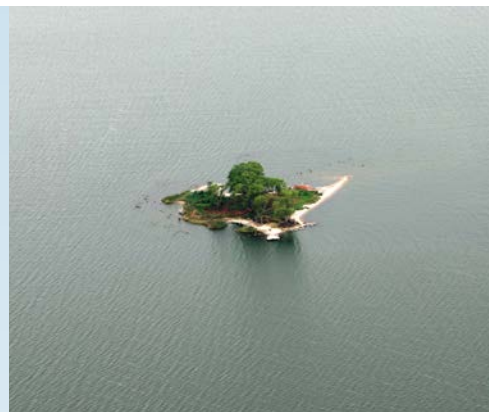


Auftanken in Polen beim Rückflug am Flughafen Olsztyn-Mazury – hier trifft man sich wieder

DEVAU für jeden Geschmack etwas. Den Programmpunkt „Zerlegen und Zusammensetzen der Maschinenpistole, Aufsetzen der Atemschutzmaske“, finde ich etwas abstrus. Nachdem ich erklärt bekomme, dass die DOSAAF, die freiwillige Gesellschaft zur Unterstützung der Armee, der Luftstreitkräfte und der Flotte, dazu dient, Jugendliche auf den Militärdienst vorzubereiten, kann ich zumindest verstehen, dass es diesen Punkt gibt. Mich persönlich begeistern die Tanzvorführungen allerdings mehr.

Ab 16 Uhr darf die Bevölkerung zu unseren Maschinen. Nun sind wir die Hauptattraktion. Alle möchten in den Flugzeugen probesitzen. Die meisten fragen höflich, ob sie das dürfen und bedanken sich herzlich. Kinder hochheben und in die Flugzeuge zu setzen, ist die Hauptbeschäftigung der Crews in den nächsten zwei Stunden.

Langsam wird es ruhiger. Die Besucher müssen nun den Platz verlassen. Ich sehe René und stelle ihm die Frage, die mich schon die ganze Zeit brennend interessiert. „Was hat dich veranlasst, dieses Fly-in mit zu organisieren?“. „Ich habe schon öfter längere Reisen um die Ostsee mit dem Flugzeug gemacht. Ich musste immer um Kaliningrad herumkurven. Das wollte ich ändern. Ich komme aus Kiel, der Partnerstadt von Kaliningrad, und habe im Internet nach einem Flugverein in Kaliningrad recherchiert. Ich habe dann über Sergey Khailov und Alexander Filin die Kontaktdaten von Sergey Mashenko vom Aerodrom DEVAU bekommen, erzählt mir René und spricht gleich weiter: „Nachdem die Gelder gestrichen wurden habe ich Sergey zur Kieler Woche eingeladen. Wir haben dann gemeinsam überlegt, wie wir die gerade abgesagte Veranstaltung retten können, um unser gemeinsames Ziel, ein



Inselchen mitten im Frischen Haff

russisch-deutsches Fliegerfest, zu verwirklichen. Dies war die zweite Geburtsstunde von dem Fly-in 100 Jahre DEVAU“.

Der Abend endet mit einem vom deutschen Generalkonsulat bereitgestellten Buffet inmitten der Flugzeuge. Sergey hat es sich nicht nehmen lassen, ein Bierfass zu spendieren.

VDP-Mitglied werden:

Den Antrag auf Mitgliedschaft in der VDP für Pilotinnen und Fördermitglieder könnt ihr als PDF-Datei hier herunterladen:
http://pilotinnen.net/downloads/cat_view/30-

Geschenke für Piloten

Alles was Pilot „nicht“ braucht

go to ▼

www.4-pilots.com

4-Pilots.com
 Angelika Heiß
 Adlerstr. 19
 D-73540 Heubach
 +49 (160) 93859599

airborne gifts and accessories